

# Langenfelder Stadtmagazin



## „Staatsfreund Nr. 1“:

Der Marokkaner Ihres Vertrauens zu Gast im Schauplatz



### MOTTOJAHR

„Bonjour la France!“



### SPORT

Badminton, Judo und mehr



### MESSE

Highlights der  
„Bau- und Wohnräume“

## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Guido Schröder

Verantwortlich für den gesamten Inhalt  
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:  
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)  
Druckauflage: 5.000 Exemplare  
Anzahl Ausgestellen: 44  
Verbreitete Auflage: 4.848 Exemplare (I/2018)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung  
5 x jährlich:

(Februar, April, Juni, September und November)  
Druckauflage: 25.000 Exemplare  
Anzahl Ausgestellen: 44  
Verbreitete Auflage: 24.830 Exemplare (I/2018)



Mitglied der Informationsgemeinschaft  
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/  
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-  
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-  
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-  
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags  
wider.

## Liebe Langenfelder ...

(FST) Mit der Studie „Vitale Innenstädte“ untersuchte das IFH Köln zum dritten Mal, wie Passanten deutsche Stadtzentren bewerten. Langenfeld verbesserte sich nach 2016 (Note 2,4) noch einmal und spielt mit einer Schulnote von 2,2 vorne mit. Die Untersuchung klärt, warum Besucher im digitalen Zeitalter noch in die Innenstadt kommen und welche Aspekte ihnen bei ihrem Besuch in der City besonders wichtig sind. Das IFH Köln hat anlässlich der Untersuchung „Vitale Innenstädte“ bundesweit an 116 Standorten insgesamt über 59 000 Interviews mit Innenstadtbesuchern geführt.

Langenfeld war nach 2016 zum zweiten Mal dabei. Das Ergebnis der Gesamtstudie: Auch dieses Mal verpassen die meisten deutschen Citys eine wirklich gute Bewertung und erhalten im Durchschnitt wie in den Vorjahren die Schulnote „drei plus“ (2,6). Punkten konnte Langenfeld im Bereich „allgemeines Ambiente“ mit seinen zahlreichen Events, Sauberkeit, Lebendigkeit, Übersichtlichkeit und Sicherheit. Das Handelsangebot bewerteten die Befragten zwischen gut und befriedigend, je nach Sortiment. Gut und überdurchschnittlich beurteilten die befragten Passanten die Aspekte Erreichbarkeit, Parkmöglichkeiten, Ladenöffnungszeiten, Gastronomie- und Dienstleistungsangebot.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Mittwoch, der 20.03.2019

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit  
Holz - Wellness  
für die Seele!

# AM inclusive!

### Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT**  
**GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

## Weniger ist mehr, ...



... diesen geistreichen Spruch haben Sie sicherlich schon einmal gehört oder auch schon selber gebraucht. In der bevorstehenden Fastenzeit haben viele von uns sich vorgenommen, auf irgendetwas zu verzichten. Vielleicht, um etwas für die eigene Gesundheit zu tun, um mehr Zeit für wesentliche Dinge zu haben oder um im Nachhinein die entbehrten

Dinge bewusster erleben und intensiver genießen zu können. Einige nutzen die Fastenzeit auch für Fastenkuren, bei denen nur Tees, Säfte, Brühe oder Wasser erlaubt ist, jedoch keine feste Nahrung. Gerade in den letzten Jahren wurde das Thema Fasten in mehreren Studien genauer untersucht. Es gibt Hinweise, dass sich eine Nahrungspause von 16 Stunden am Tag oder auch von einem bis zwei Tagen in der Woche günstig auf die Gesundheit auswirken. Vorteil dieses sogenannten Intervallfastens ist, dass es sich häufig leichter in den Alltag integrieren lässt. Ob dies tatsächlich zu einem verminderten Risiko für Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes führt, bleibt bis zur endgültigen Auswertung

abzuwarten. Sicher ist jedoch, dass unsere Ernährung einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit hat und dass das ein oder andere Medikament eingespart werden könnte, wenn wir uns gesund ernähren: mehr Vollkornprodukte, Gemüse und Obst, dafür weniger Alkohol, Fleisch und Fertig-Produkte. Und dies nicht nur zur Fastenzeit!

Wenn Sie weitere Fragen zum Thema Ernährung haben, beraten die Teams der Linden und Rosen Apotheke Sie gerne.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrie  
www.rosen-apotheke-langenfeld.de  
www.linden-apotheke-langenfeld.de  
**Besuchen Sie uns auf FACEBOOK!**

Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im März** +++++Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: [www.schauplatz.de](http://www.schauplatz.de)

**Moritz Netenjakob.**  
Foto: Britta Schüßling



**Barbara Kuster.**  
Foto: Veranstalter



**Abdelkarim.**  
Foto: Guido Schröder



**Stefan Jürgens.** Foto: Elena Zaucke



**René Steinberg.** Foto: Olli Haas

Netenjakob – eine multiple Persönlichkeit; kann man das eigentlich Soloprogramm nennen, denn allein scheint sich Moritz Netenjakob nie auf der Bühne zu befinden?! Er spielt, imitiert, diskutiert ständig in verschiedenen Rollen, mit verschiedenen Stimmen und imaginären Freunden und Feinden. Sei es, dass Udo Lindenberg mit Klaus Kinski in einer WG wohnt, deutsche Atheisten mit Türken gemeinsam Weihnachten feiern oder ein Fußballreporter ein Märchen erzählt. Moritz Netenjakob ist ungemein lustig, wandelbar und Grimme-Preis-Träger. Seit Anfang der 2000er Jahre tummelt er sich in der Comedy- und Kleinkunstszene, manchmal als Autor dahinter, manchmal auch auf der Bühne, manchmal im TV, aber erfolgreich ist er immer, egal, welches Projekt er verfolgen mag. Am Ende weinen alle unisono, natürlich Freudentränen.

**Moritz Netenjakob** · „Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob“ · Satire · Samstag, 16. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)

Eine Frau steht ihren Mann – oder „Die Preußenkönigin“. Hui-huihui, einen Abend mit Barbara Kuster zu verlieben, kann schon anstrengend sein. Eventuell vergleichbar mit einem rückwärts gesprungenen Doppelaxel beim Eiskunstlaufen. Die Dame ist eine 100-prozentige preußische

Naturgewalt aus Potsdam. Wahrscheinlich hat sie sich schon als Kind am liebsten am Fasching als Preußenkönigin verkleidet und mit Disziplin und Pünktlichkeit ihre Schulzeit absolviert. Resultat: Sie wurde Lehrerin, was ihr aber auf lange Sicht hin nicht reichte, und so fand sie den Weg hinauf auf die Bühne, die sie als Sängerin und Kabarettistin von nun an rockte. Auch privat, als Mutter zweier erwachsener Töchter, behauptet sie sich tagtäglich in einem liebevoll geführten Konkurrenzkampf mit ihrem Gatten, der sich als SPD-Bezirks-Geschäftsführer genauso souverän in der Öffentlichkeit zu behaupten versteht wie sie selbst.

**Barbara Kuster** · „Best of“ · Musik-Kabarett · Freitag, 22. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK) · Nachholtermin vom 24.11.2018 (alle Karten behalten ihre Gültigkeit)

Der Marokkaner Ihres Vertrauens. Manchmal sind Sachen so sicher wie das Bargeld unter Omas/Jildas Matratze: Etwa, dass der große Humorist Abdelkarim eine amtliche Karriere hinterlegt. Als der Mann – der nicht genau weiß, ob er ein „ein deutscher Marokkaner, ein marokkanischer Deutscher oder einfach nur ein Deutscher gefangen im Körper eines Grabschers“ ist – dereinst seine Langenfeld-Premiere ankündigte, war der Schaustall blitzschnell ausver-

kauft, sodass Abdelkarim diesmal selbstverständlich im größten Schauplatz auftreten wird. Sollte Abdelkarim gerade nicht auf einer der stets größer werdenden Bühnen des Landes stehen, besucht der Comedian die „heute-show“, „Sträters Männerhaushalt“ oder „Die Anstalt“. Wenn der mit dem Deutschen Fernsehpreis Dekorierte mit seinen irritierenden wie irritierend feinsinnigen Geschichten am 23. März im Schauplatz zu Gast sein wird, erzählt er etwa aus dem Leben in der Bielefelder Bronx und wandert voller Spaß für alle auf der Grenze zwischen Comedy und Kabarett. Heißen Sie den ausgezeichneten „Staatsfreund Nr. 1“ und lustigsten Grenzgänger von hier bis ans Ende der Welt aufs Herzlichste im Langenfelder Schauplatz willkommen!

**Abdelkarim** · „Staatsfreund Nr. 1“ · Comedy · Samstag, 23. März · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 22,- (VVK)/25,- (AK)

Habe die Ehre! Ist Stefan Jürgens eigentlich Deutscher oder Österreicher, mag sich der ein oder andere Bewunderer des Herrn fragen. Man weiß es nicht mehr so genau, hat er sich doch mittlerweile in der SOKO Wien einen gewissen Kultstatus im Fernsehen erspielt. Dennoch sollte

man darüber nicht vergessen, dass Stefan Jürgens doch eigentlich ein deutscher Songwriter ist, halt nicht der Udo (der ja tatsächlich auch Österreicher war), sondern der andere. Nicht weniger charmant und präsent. Er scheint beides zu brauchen, die Bühne und die Fernsehkameras, um immer wieder Kraft aus seiner Kunst für neue Projekte zu ziehen. Im Februar 2019 wird sein neuestes Studioalbum „Was zählt“ erscheinen und schon jetzt erschien dazu vorab die erste Single, der Titeltrack, gleichermaßen packend und herausfordernd. „Was zählt, ist nicht nur, was wir haben. Was zählt, ist, wo wir morgen sind. Was zählt, ist manchmal schwer zu sagen. Was zählt, weiß eigentlich jedes Kind ...“. Am Mittwoch, den 27. März, ist Stefan Jürgens, bekannt geworden in den 90ern durch die Kultshow „RTL Samstag Nacht“, mit Band als Trio im Schaustall zu genießen.

**Stefan Jürgens** · „Was zählt – Tour 2019“ · Konzert · Mittwoch, 27. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 18,- (VVK)/21,- (AK)

Kinder, Kinder dreht euch nicht herum ... denn der Steinberg, der geht um! Ja, ja, da hat man gedacht: „Ach der Steinberg war

ja gerade erst da“, dreht sich um, und – schwupps! – schon wieder klopft der Herr unruhig an die Tore des Schaustalls. René Steinberg kann halt nicht anders und will es auch gar nicht. Der Mann der immer guten Laune und Freundlichkeit, der Genießer und gemütliche Gesprächspartner. Er ist ein bisschen wie der gute Nachbar von nebenan. Nahbar und immer hilfsbereit, durch seine lustige positive Art und seinen Witz sein Publikum zum Lachen zu bringen und Freude zu entfachen. Diesmal kommt er allein und führt uns sein neuestes Soloprogramm vor. „Freuwillige vor – wer lacht, macht den Mund auf“ heißt seine neue Werkschau. Freu- und Freiwillige gibt es in Langenfeld genügend, der Vorverkauf läuft, und eines weiß ja jedermann eh: Wenn der Steinberg kommt, wird der Abend schön und lustig, denn er ist ein Wohlfühlmensch und einer unserer liebsten Künstler.

**René Steinberg** · „Freuwillige vor – wer lacht, macht den Mund auf!“ · Kabarett · Samstag, 30. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse

## Städtisches Mottojahr widmet sich Frankreich

50-jähriges Bestehen der Partnerschaft mit Senlis

**Zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Senlis und Langenfeld sagt die Posthornstadt: „Bonjour la France!“ Das städtische Mottojahr gewährt 2019 viele kulturelle Einblicke in unser westliches, seit Monaten von Protesten sogenannter „Gelbwesten“ heimgesuchtes Nachbarland mit seinen unterschiedlichsten Facetten.**

### Kochen, Kunst und Studienreise

Auf dem Programm von „Bonjour la France!“ stehen im ersten Halbjahr viel Kunst und Kultur. Aber auch die Landschaften der Nation, aus dem der amtierende Fußballweltmeister stammt, dürfen nicht fehlen. Die Bretagne mit ihrer zum Teil schroffen Küste und mitunter vom Nebel durchzogenen Landschaft machte dabei den Anfang, sie wurde im Bildervortrag und musikalisch im Januar und Februar vorgestellt. Im April wird geklärt, wie viel Französisches in unserer „deutschen (Sprach-)Kultur“ steckt und „wie das „Croissant nach Paris und die Bulette nach Berlin kam“. Auch der aus dem Fernsehen bekannte Alfons, der liebste Franzose vieler Deutscher, der mit seinem Sturmmikrofon und seiner Trainingsjacke humorvolle und enttarnende Interviews führt, kommt 2019 nach Langenfeld. Nicht erst im August zur Schlemmermeile wird die feine Kulinarik Frankreichs erlebbar, bei Kochkursen und vielen Veranstaltungen gibt es zahlreiche Gaumenfreuden. Langenfelds Partnerstadt Senlis steht im Laufe des Jahres im Zentrum vieler Aktionen. Am Veranstaltungswochenende vom 3. bis 5. Mai wird mit zahlreichen Gästen aus Senlis das offizielle Partnerschaftsjubiläum gefeiert, mit dabei sind auch Künstler aus Senlis und die Ausstellung „Rencontre d'art“ im Kunstverein. Im Juni bietet die VHS zusammen mit dem Partnerschaftskomitee eine Bürgerstudienreise nach Senlis an. Veranstaltend beim Frankreich-Jahr mit dabei sind: die vhs, die Jugendkunstschule, das Stadtmu-



Alexia Gonzalez (links) mit Schülerinnen und Schülern der 6d.

Foto: Kopernikus-Realschule



„Bonjour Paris“: Einen literarisch-musikalischen Spaziergang durch Frankreichs Metropole gab es am 24. Februar in der Wasserburg Haus Graven. Fotos (2): Copyright Viola Gräfenstein

seum, die Schauplatz GmbH, die Stadtbibliothek, das Stadttheater, die Wasserburg Haus Graven e. V., die Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld-Reusrath, der KOMMIT e.V. und das lokale Citymanagement.

### Kopernikus-Realschule

„Bonjour France Mobil!“ hieß es, als kürzlich die 23-jährige Französin Alexia Gonzalez mit einem Renault Kangoo, dem France

die vor der Entscheidung stehen, ob sie Französisch als zweite Fremdsprache wählen“, erklärte Ulrike Janke-Schorn, Französischlehrerin an der Kopernikus-Realschule. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 erreichte das France Mobil mit seinen Aktionen und Angeboten bereits bundesweit mehr als 1,23 Millionen Schülerinnen und Schüler an über 15000 Schulen. Es wird vom Deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) in enger Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft/Institut français Deutschland angeboten und von der Robert-Bosch-Stiftung, Renault Deutschland, dem Deutsch-Französischen Institut (dFI) Erlangen sowie dem Ernst-Klett-Verlag unterstützt. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit und des französischen Ministers für Jugend, Bildung und Forschung. Die Programme France Mobil in Deutschland und mobil.klasse.de in Frankreich wurden für ihr vorbildliches Engagement in der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit dem Adenauer-de-Gaulle-Preis ausgezeichnet. (FRANK STRAUB) ■



Das komplette Programm zum Mottojahr gibt es auf [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de).

## Frankreich

(FST) Frankreich hat etwa 67 Millionen Einwohner. Das Land unterhält die drittstärksten Streitkräfte innerhalb der NATO und das größte Heer der Europäischen Union. Es ist eines der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates und hatte 2010 als Atom-

macht die weltweit dritthöchste Anzahl an Kernwaffen. Staatspräsident ist der 41 Jahre alte Emmanuel Macron, der 2016 die Partei „La République en Marche!“ gründete; diese stellt aktuell die absolute Mehrheit in der Nationalversammlung. ■

# „Ich hatte da ein paar Probleme ...“

Ein 25-jähriger Langenfelder muss sich wegen schweren Raubes und Körperverletzung vor dem Düsseldorfer Landgericht verantworten

Es war kurz nach Mitternacht, als sich der Angeklagte dazu entschlossen haben soll, ein paar Jungs zu verprügeln. Allein war er bei seinem Entschluss damals nicht, drei weitere Kumpels wurden nur wenige Tage nach der Tat im vergangenen Sommer in Untersuchungshaft genommen. Im Polizeibericht war zu lesen, dass es etwa zehn Jungs gewesen sein sollen, die zum Angriff übergingen. Möglicherweise waren die nun nicht angeklagten Kumpels nicht unmittelbar am Geschehen beteiligt – oder man hatte ihnen eine Beteiligung nicht zweifelsfrei nachweisen können.



Der Angeklagte mit seinem Verteidiger Wolf Bonn.

Foto: Sabine Maguire

## Soziale Netzwerke

Dass aus der Prügelei damals eine Messerstecherei geworden war und ein 18-Jähriger zum Opfer wurde, der den Streit habe eigentlich schlichten wollen, hatte in den sozialen Netzwerken für Aufregung gesorgt. Die Anklageschrift gab nun Details zum Ablauf preis, die bislang im Verborgenen geblieben waren. Demzufolge sollen die Täter auf dem Gelände der Skateranlage an der Langforter Straße einen Streit mit einem der Besucher angezettelt haben. Der 18-Jährige soll versucht haben, die Lage friedlich zu klären und was dann passierte, brachte den jungen Mann mit schweren Verletzungen in die Notaufnahme. Er hatte sich dazwischen gestellt, nachdem der nun angeklagte Langenfelder einem der Anwesenden mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben soll. Damit hatte er sich aus Sicht der Angreifer offenbar selbst zur Zielscheibe gemacht – denn nun war er es, auf den der Angeklagte eingeschlagen haben soll.

## Messerstecherei

Einer seiner Kumpels holte ein Cuttermesser aus der Jackentasche, ein anderer seinen Teleskop-Schlagstock. Das Opfer soll daraufhin noch versucht haben, in Richtung der Feuerwache zu flüchten. Um sicherzugehen, dass das nicht gelingt, waren ei-

nige der Angreifer schnell ins Auto gesprungen, um dem Streitschlichter zu folgen. Die anderen rannten zu Fuß hinter ihm her und als er eingeholt worden war und auf dem Boden lag, sollen alle gemeinsam auf ihn eingeschlagen haben. Einer mit dem Teleskopstock ins Gesicht, ein anderer stach mit dem Messer in den Arm und das Gesäß.

Der Angeklagte soll ebenfalls zugeschlagen haben und auch am Raub der Uhr des Opfers beteiligt gewesen sein. Im Krankenhaus war neben den schweren Stichverletzungen noch eine Augenbodenfraktur festgestellt worden, die operativ behandelt werden musste, um eine drohende Erblindung zu verhindern.

## Positive Sozialprognose

Zwei der drei Mitangeklagten sind vor der Jugendkammer bereits rechtskräftig verurteilt worden, sie kamen mit Bewährungsstrafen davon. Der Verteidiger des Angeklagten war nun darum bemüht, seinen Mandanten in ein gutes Licht zu rücken und

vor allem dessen positive Sozialprognose in Aussicht zu stellen. Nach holperiger Schullaufbahn hatte der 25-Jährige den Hauptschulabschluss und den Realchulabschluss nachgeholt. Nach dem im Sommer in Aussicht stehendem Fachabitur will er ein Studium der Betriebswirtschaftslehre beginnen. Der Angeklagte selbst hat sich am ersten Verhandlungstag lediglich zur Person eingelassen und einige aus seinem Leben erzählt.

## Familiäre Probleme

Die Eltern haben sich getrennt, als er zwei Jahre alt war – und danach wurde in einem langen Rechtsstreit beinahe ein Jahrzehnt um die beiden Söhne gerungen. Die Mutter und der Stiefvater im Rollstuhl, die Stiefschwester in der Psychiatrie und der Stiefbruder von zuhause abgehauen. Dem ersten großen Liebeskummer war das Scheitern des ersten Versuchs geschuldet, das Fachabitur nachzuholen. „Ich hatte da so ein paar Probleme ...“, sagte der Angeklagte immer wieder und derart beiläufig, dass es vermutlich eine gute Idee war, sich zukünftig einem Therapeuten anvertrauen zu wollen. Der Prozess wird fortgesetzt.

(SABINE MAGUIRE) ■

Rechenbrett	▼	▼	Schotenrock	Fechtwaffe	dt. Vorsilbe	süd-deutsch: Grasland	▼	Frauenname	▼	best. Artikel	fühlen	▼
Wissen	▶			▼	▼			holländische Käsestadt	▶	▼		
Wasserpflanzen	▶					Trage		Hinweis	▶			
▶			süd-korean. Hauptstadt		West-europäer	▼					Schwellung	
Teil eines Dramas		Ältestenrat	▶					Edelgas		Fremdwortteil: doppelt	▶	
▶					Keller-tier		süd-amerik. Hochgebirge	▶				
Stadt an der Ruhr	nicht darunter	Trubel		Papageierart	▶					Kfz-Z. Offenburg		
Absonderungsorgan	▶	▼					Unentschieden		spanischer Ausruf	▶		
▶				ohne Inhalt		Getreidesorte	▶					
träge			flach positionieren	▶					Auflösung des Rätsels			
Verkehrszeichen	▶					franz.: wenn		Skat-ausdruck				
▶					Anrede in England	▶						
Tadel			längere Fahrt	▶								



Von links: Brigitte Reiner (Mitglied des Partnerschaftskomitees), Christian Höller (Leiter der KAG-Big-Band), Uwe Augustin (2. Vorsitzender des Fördervereins des Partnerschaftskomitees), Dr. Stephan Wippermann-Janda und Elmar Widera. Foto: Stadtverwaltung



Die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und Christian Feißel.

Foto: Büro Noll MdB

### Neuer Wachleiter

(FST/PM) Am 25. Februar 2019 hat der Erste Polizeihauptkommissar Michael Pütz die Wachleitung der Polizeiwache Langenfeld übernommen; er löst Jörg Feistner ab, der sich in diesem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden wird. ■

### Spende

(FST/PM) Das Konrad-Adenauer-Gymnasium hatte am 17. Dezember 2018 zum traditionellen Weihnachtskonzert, einem Benefizkonzert, in die Stadthalle eingeladen. Die Konzertbesucher im vollbesetzten Saal waren von dem kurzweiligen und ansprechenden Programm begeistert. Als Schlusspunkt standen die verschiedenen Musikensembles der Schule in einem farbenfrohen Finale gemeinsam

auf der Bühne. Alle Mitwirkenden dieser Benefizveranstaltung freut es sehr, dass nun dem Partnerschaftskomitee der Stadt Langenfeld für seine Arbeit durch dieses Konzert ein Spenderlös von über 2600 Euro zukommt. Die Übergabe der Spendensumme erfolgte an den Förderverein des Partnerschaftskomitees, der als gemeinnütziger Verein das Komitee finanziell und personell unterstützt. Mit konkreten Projekten gestaltet und fördert das Partnerschaftskomitee die Zusammenarbeit mit den vier Partnerstädten (Senlis, Ennis, Montale, Gostynin). „Dabei bilden Schüleraustausche einen besonderen Schwerpunkt. So konnten in der Vergangenheit bereits mehrfach Langenfelder Schülergruppen vom Konrad-Adenauer-Gymnasium Senlis und Ennis nicht nur besichtigen, sondern die Städte und Länder durch die Begegnungen mit den dort lebenden

Menschen selbst kennen lernen und dabei freundschaftliche Kontakte knüpfen“, sagt Elmar Widera, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees. Diese Schüleraustausche sind auch weiterhin vorgesehen und stehen prägnant im Schulprogramm des Gymnasiums laut Schulleiter Dr. Stephan Wippermann-Janda. ■

### Michaela Noll

(FST/PM) Die Haaner Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, die auch ihre Langenfelder Wähler in Berlin vertritt, traf kürzlich den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mettmann, Christian Feißel, zu einem Gedankenaustausch. Im Zentrum des Gesprächs standen die Nachwuchsgewinnung, die Nachfolgeregelung von Handwerksbetrieben und die Bedeutung des Meisterbriefes. Christian Feißel forderte: „Der Meisterbrief als Gütesiegel muss für alle Gewerke wieder eingeführt werden!“ Damit traf er bei der Unionspolitikerin auf offene Ohren. „Wir sehen, dass dort, wo der Meisterbrief beseitigt wurde, Arbeits- und Ausbildungsplätze zurückgehen und das, wo Azubis doch händeringend gesucht werden“, so Michaela Noll. Viele Handwerksbetriebe sind nach wie vor auf der Suche nach Auszubildenden. „Das Handwerk hat goldenen Boden. Es wäre schön, wenn sich junge Menschen wieder mehr für eine Ausbildung entscheiden würden“, betont Christian Feißel und zeigt sich beeindruckt von den jungen Flüchtlingen, die eine handwerkliche Ausbildung begonnen ha-

ben: „Wir machen hier sehr gute Erfahrungen und erleben aufgeschlossene und motivierte Menschen, auch wenn es sprachlich manchmal hapert!“ Mit an der Spitze steht die Kreishandwerkerschaft Mettmann bei dem digitalen Netzwerk „lokaleshandwerk.de“, eine neue Plattform für das Handwerk und Kunden, die hier qualifizierte Innungsbetriebe in der Nähe finden. „Eine großartige Sache, die zeigt, dass unsere Handwerksbetriebe auf der Höhe der Zeit sind! Ich werde gerne für das Netzwerk in Berlin werben“, erklärt Noll. ■

### Fahrräder

(FST/PM) Zusätzlich zu den in der Regel zweimal jährlich stattfindenden Versteigerungen von Fundfahrrädern vor dem Bürgerbüro des Rathauses besteht seit dem 10. Februar 2019 auch die Möglichkeit, gefundene Fahrräder, die nach sechs Monaten nicht von ihren Besitzern abgeholt wurden, online zu ersteigern. „Wir nutzen dazu das Portal [www.zoll-auktion.de](http://www.zoll-auktion.de), eine Plattform des Bundesfinanzministeriums, auf der die Stadt Langenfeld bereits aktiv wurde, wenn ausgemusterte Fahrzeuge oder Maschinen veräußert wurden. Ein erster Testlauf mit zwei Fahrrädern war Ende Januar bereits erfolgreich“, erklärt der Leiter des Bürgerbüros, Fabian Einert. Die ersteigerten Räder müssen dabei immer vor Ort im Rathaus abgeholt werden, da ein Versand durch die Stadt Langenfeld nicht angeboten wird. Die vom Bürgerbüro angebotenen Fahrräder sind dabei am schnellsten zu finden, wenn auf dem

genannten Portal in der Suche „Fahrrad“ eingegeben wird. Langenfeld wird dann unter dem Standort des jeweiligen Objektes sichtbar. „Mit dem ersten Aufschlag werden wir acht Fahrräder versteigern. In welcher Frequenz wir fortfahren werden, entscheiden wir auch an der Resonanz der ersten Versteigerungen“, so der Bürgerbüro-Leiter. Es könne sich also auch außerhalb der regelmäßigen Versteigerungen am Rathaus lohnen, einen Blick auf die genannte Seite zu werfen. Die Versteigerungen vor Ort werden nach Einerts Aussage weiterhin stattfinden. ■

### Ruhestand

(FST) Lydia Jüschke hat sich nach etwa 20 Jahren als Schulleiterin der Grundschule am Göttscher Weg Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. „Ich habe keine bewussten Pläne, außer mehr Spaziergänge und Reisen in der ferienfreien Zeit. Mittelfristig werde ich mich weiter ehrenamtlich in der Kirchgemeinde engagieren. Gut vorstellbar, dass ich zum Vorlesen oder für konkrete Hilfestellungen auch wieder in einer Schule anzutreffen bin“, verriet sie der „RP“. ■

### Menderes Bagci

(FST) Tiefe Einblicke in sein Seelenleben und auch seine Wohnsituation ließ vor einigen Wochen der in Langenfeld lebende „DSDS“-Dauergast Menderes Bagci, RTL-Dschungelkönig 2016, bei „Stern TV“ zu. Das Chaos auf den Schränken seiner



**HIS**

**HENSEL IMMOBILIEN SERVICE**

**Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!**  
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen



Hitdorfer Straße 279  
51371 Leverkusen-Hitdorf  
Telefon: 02173/273627  
Fax: 02173/273628  
Mobil: 0173/28 16 115  
[www.his-monheim.de](http://www.his-monheim.de)



**Die Leiterin der Diakonie-Sozialstation, Uschi Jaeger, kann nach 40 Berufsjahren den wohlverdienten Ruhestand genießen. Foto: Evangelische Kirchengemeinde**



**Wenig begeistert von Straßen.NRW: die Grünen-Kreisfraktion um Bernhard Ibold (8. von links). Foto: Bündnis90/Die Grünen**

Wohnung spiegele jenes in seinem Gefühlsleben wider, so der 34 Jahre alte Bagci, der unter einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung leidet. Sein Vater sei gestorben, das Verhältnis zu seiner Mutter eher bescheiden, gute Freunde seien Mangelware. Er wolle jedoch etwas an seiner Wohnsituation ändern und verfolge weiterhin das Ziel, einmal einen richtigen Hit zu landen, so der kultverdächtige Unterhaltungskünstler mit türkischen Wurzeln. ■

### Korrektur

(FST) In der letzten Ausgabe hieß es in einem Artikel über den Neujahrsempfang der Lebenshilfe e.V. Kreisvereinigung Mettmann im Zusammenhang mit Nicolai Herrmann von Special Olympics NRW: „Der Sport für Menschen mit geistiger Behinderung brauche mehr Aufmerksamkeit, unterstrich Herrmann; sie bedauerte, dass sich die Medien damit so schwer täten.“ Statt „sie“ hätte es hier selbstverständlich „er“ heißen müssen. ■

### SPD

(FST/PM) Im September vergangenen Jahres hatte NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst die Abschaffung der Straßenbaubeiträge bei Kompensation für die Kommunen durch das Land gefordert. Die vom Steuerzahlerbund gestartete Volksinitiative wurde in kurzer Zeit von tausenden Menschen in NRW unterstützt. In Langenfeld unterstützt die SPD diese Initiative. An der Hauptstraße 78 und an der So-

linger Straße 153 liegen seit einigen Wochen die Unterschriftenlisten aus, die bisher rege genutzt wurden und auch weiterhin dort unterschrieben werden können. „Leider wurde der Antrag der SPD-Fraktion in der Ratssitzung im Dezember mit der Aufforderung an die Landesregierung, das Kommunalabgabengesetz so zu ändern, dass die Bürgerinnen und Bürger von den Beiträgen für öffentliche Straßen, Wege und Plätze befreit werden und die hierdurch entstehenden Mindereinnahmen durch das Land zu kompensieren, von der CDU-Mehrheit abgelehnt“, so Stephan Lauber, Ratscherr der SPD. „Daher werden wir mit einem weiteren Antrag in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses fordern, dass KAG-Bescheide für Maßnahmen, die im Jahre 2018 umgesetzt wurden, erst ab dem Jahr 2020 auf Grundlage der dann geltenden gesetzlichen Regelung erlassen werden. Weiterhin soll die Heranziehung zu Straßenbaubeiträgen nach dem KAG für diese Maßnahmen im Jahr 2019 ausgesetzt werden“, so die Fraktionsvorsitzende Heike Lützenkirchen. „Um unsere Bürgerinnen und Bürger zu entlasten und den Konflikt zur Zukunft der Straßenbaubeiträge in unserem Bundesland nicht auf deren Rücken auszufechten, wäre es nur konsequent und angemessen, die Erhebung der Beiträge in unserer Stadt bis 2020 auszusetzen. Auf diese Weise gewinnen sowohl die Stadt als auch die Bürgerinnen und Bürger Zeit, ohne dass erforderliche Straßenbaumaßnahmen nicht durchgeführt werden. Wir kön-

nen nur hoffen, dass die Landesregierung schnellstens Klarheit schafft, ob eine neue gesetzliche Regelung erlassen wird oder ob es bei der bestehenden Regelung bleibt“, so Lützenkirchen abschließend. (KAG = Kommunalabgabengesetz) ■

### Uschi Jaeger verabschiedet

(FST/PM) Die Evangelische Kirchengemeinde verabschiedete am 24. Februar eine wichtige Persönlichkeit aus der aktiven diakonischen Arbeit: Uschi Jaeger geht nach 40 Berufsjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Die ausgebildete Krankenschwester arbeitete zunächst als Gemeindegemeinschaftswater. Zu ihren Aufgaben gehörte es, alte, einsame und kranke Gemeindeglieder zu besuchen, und bei besonderen Geburtstagen/Anlässen überbrachte sie die Glück- und Segenswünsche der Gemeinde. Die Gemeinde reagierte 1978 auf die gesteigerte Pflegenachfrage mit der Gründung der Diakonie-Sozialstation Langenfeld/Monheim. Uschi Jaeger war von Beginn an dabei, hat zielstrebig und einsatzbereit den Pflegedienst mit aufgebaut und zu dem gemacht, was er heute ist. Seit 2002 leitete sie die Diakoniestation. ■

### Bündnis 90/Die Grünen

(FST/PM) „Nachdem die von Straßen.NRW beauftragte A3-Baufirma rund 1500 Bäume und mehrere Biotope im Landschaftsschutzgebiet in Langenfeld-Wiescheid unwiederbringlich zerstört hat, folgt nun die Einrich-

tung einer Container-Siedlung im Landschaftsschutzgebiet in Langenfeld-Reusrath. Das ist unglaublich, entweder das Unternehmen setzt sich aus purer Ignoranz über den Umweltschutz hinweg oder ihnen ist offensichtlich das geltende Recht nicht bekannt. Den Kürzeren zieht wieder einmal die Natur“, kommentiert Bernhard Ibold, Langenfelder Kreistagsabgeordneter und Vorsitzender der Grünen-Fraktion im Mettmanner Kreistag, neue Entwicklungen im Zusammenhang mit A3-Sanierungsarbeiten (siehe auch letzte Ausgabe). Die Grünen empören sich über „die fehlende Sensibilität der Baufirma für Belange des Freiflächen- und Umweltschutzes“. „Das wiederholte Versagen wird hoffentlich auch bald Thema im Umweltausschuss des Landtags sein. Unsere Grünen-Landtagsfraktion ist ebenfalls über die Vorfälle informiert und will eine Berichtsfrage zum nächsten Ausschuss stellen. Drohungen des Langenfelder Bürgermeisters zur rechtlichen Klärung haben offensichtlich keine Wirkung“, so Ibold. Und er stellt klar: „Unser Ziel besteht darin, die Ausschreibungspraxis von Straßen.NRW umgehend neu zu thematisieren, aber auch aufzuklären, ob der Vollzug und die Kontrolle von geltendem Recht zum Schutze der Natur auch umgesetzt wird. Das darf nicht so weitergehen. Bei den weiteren Planungen zum achtspurigen A3-Ausbau und den immer noch möglichen Alternativen müssen endlich die Belange des Naturschutzes ebenso wie die Interessen der Anwohnenden absolut gleichwertig berücksichtigt werden.“

Er ergänzt: „Hier sind auch der Landrat und Kreistag in der Pflicht.“ Die Stadtverwaltung behielt sich nach Bekanntwerden des Reusrather Containerdorfes für Baustellenmitarbeiter vor, juristische Schritte einzuleiten (siehe hierzu auch unsere Internetberichterstattung unter [www.stadtmagazin-online.de](http://www.stadtmagazin-online.de)). ■

### „Euronics“

(FST) Die Elektrogeräte-Einkaufsgenossenschaft „Euronics“ kann seit einiger Zeit vier neue Standorte vorweisen: Inhaber Jens Schlupp wechselte mit seinen Fachmärkten in Gummersbach, Langenfeld, Bedburg und Grevenbroich von „Medimax“ zu dieser Kooperation. In der Langenfelder Stadtgalerie findet man „Euronics“ seit Januar. ■

### Freiwilligenagentur

(FST/PM) Die städtische Freiwilligenagentur befindet sich jetzt im Pavillon am Rathaus (direkt neben der Verbraucherzentrale), am Konrad-Adenauer-Platz 1. So steht sie mehr im Blickpunkt und ist für Interessierte noch leichter erreichbar. Das Forum EnergieEffizienz Langenfeld e.V. nutzt ab Mitte März ebenfalls die Räume des ehemaligen Kiosk-Ladenlokals. Die Freiwilligenagentur ist montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr und zusätzlich von 15 bis 17 Uhr besetzt. Möglich ist eine Kontaktaufnahme auch unter 02173/794-2140 oder per Mail: [freiwilligenagentur@langenfeld.de](mailto:freiwilligenagentur@langenfeld.de). ■



Frank Schneider (vorne links) im Rahmen der Vernissage gemeinsam mit sieben der zehn ausstellenden Fotografinnen und Fotografen der Richrather ZWAR-Gruppe.

Foto: Stadt Langenfeld



Lebenshilfe-Karneval: Die Rheinstürmer werden wie alle Mitwirkenden mit stehenden Ovationen empfangen.

Foto: Steinbrücker

### Vortrag

(FST) Am 19. März um 19.30 Uhr lädt die Stadtbibliothek zu einem Vortrag von Birgit Richter ein. In diesem stellt sie Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor. Damals war Paris Treffpunkt der Avantgarde, Heimat der Bohème und Welthauptstadt der Kunst und Kultur. Während sich die Maler auf der rechten Seite der Seine eingerichtet hatten, entdeckten die Schriftsteller die Stadtviertel Montparnasse und Saint-Germain-des-Prés auf dem linken Seine-Ufer für sich. Abendkasse: fünf Euro. ■

### Richrather Fotogruppe

(FST/PM) Eines von vielen gelungenen Beispielen für das in Langenfeld hervorragend funktionierende Stadtteil-Leben sind die Langenfelder ZWAR-Gruppen (ZWAR = „Zwischen Arbeit und Ruhestand“); so auch die Richrather ZWAR-Gruppe, die in Sachen gemeinsame Aktivitäten eine Menge zu bieten hat. Zu den Aktivposten innerhalb der ZWARler aus dem Norden unse-

rer Stadt gehört dabei zweifellos die Fotogruppe, die mit einem kreativen Auge Momente aus dem Ortsteil, aus der Natur im Foto festhält oder auch auf Reisen im richtigen Moment den Auslöser betätigt. Ob lokaler Natursteinhof, Ballonglühn beim Wiescheider Flugplatzfest, Schloss Benrath oder der Medienhafen der Landeshauptstadt, ob der Essener Grugapark, der japanische Garten Leverkusen oder Gegenständliches und Licht-Experimentelles – die Richrather Fotogruppe zeigt ein breit angelegtes Spektrum der Fotografie, das die Vielfalt der Kraft des Bildes zur Entfaltung kommen lässt. Die zehn Mitglieder der Gruppe haben je zwei Aufnahmen, die in den Jahren 2016 und 2017 entstanden, zu einer beeindruckenden Ausstellung zusammengefasst, die bereits in den Räumen der Volkshochschule, im Café am Wald der AWO-Seniorenresidenz Langfort 3 und in der Schalterhalle der Richrather Stadt-Sparkassen-Zweigstelle zu sehen war. Nun machte die Ausstellung Station im Langenfelder Rathaus, wo Bürgermeister Frank Schneider und die für die

Demografiearbeit der Stadtverwaltung verantwortliche 1. Beigeordnete Marion Prell die Fotoschau der Richrather ZWAR-Gruppe offiziell eröffneten. Die Bilder waren dort bis zum 26. Februar im Foyer der 1. Etage zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. ■

### Lebenshilfe

(jste/FST) „Unser Didi Trappe hat wieder ein tolles Programm zusammengestellt“, kündigte Nicole Dünchheim, 1. Vorsitzende der Lebenshilfe e.V. Kreisvereinigung Mettmann, an. Bereits zum 21. Mal organisierte und moderierte Trappe die Lebenshilfe-Sitzung im Saal der VHS Monheim. Schlag auf Schlag ging es dann durch das Programm. Mit großem Jubel empfingen die Bewohner, Angehörigen und Freunde der Lebenshilfe das Kinderprinzenpaar Prinz Luc und Prinzessin Martha samt Gefolge, deren Gesang von rhythmischem Klatschen begleitet wurde. Gänseliesel und Spielmänner tanzten mit ihnen zusammen. „Du bist ja jedes Jahr dabei“, mit diesem Satz begleitete Didi Trappe Charlotte Wittlich, die erste der Lebenshilfe-Sängerinnen, zum Mikrofon. Und schon stimmte sie „Rote Rosen schenk ich dir“ an. Als zweite Lebenshilfe-Sängerin war auch diesmal „Samara“ (Sandra Schacher) dabei. Sänger Karl-Heinz Hofmann musste seinen Auftritt absagen, aber er versprach: „Ich will nächstes Jahr wieder dabei sein.“ Eigentlich gab es nur Höhepunkte in diesem Programm. Das Monheimer Prinzenpaar mit Gefolge und die Prinzengarde wurden

mit stehenden Ovationen empfangen, während die Gäste vor der Bühne schon feste tanzten. „Das hier ist ein total tolles Bild“, rief Prinz Holger I. den Jecken zu, sang mit seiner Prinzessin Heike erst auf der Bühne und begab sich dann mit ihr mitten ins Publikum. „Ich freue mich, hier zu sein, es ist einfach toll.“ Die Prinzengarde absolvierte mit Bravour ihre Tänze. Die Rheinstürmer der Monheimer Karnevalsgesellschaft hatten bei ihren getanzten Vorführungen ein atemberaubendes Tempo. Sie feiern dieses Jahr ihr elfjähriges Jubiläum. „Das ist schon fantastisch, was die auf die Bühne stellen“, begeisterte sich Trappe. Die Marienburg-Garde verlängerte ihr Programm gerne, da der Spielmannszug Blau-Weiß Düsseldorf-Garath (Dirigent Olaf Fleisch) im Stau stand und später eintraf. Mit den Funkenkindern und Altstadtfunken gab es einen kaum zu überbietenden Auftritt. „Solch ein Finale gibt es nur bei der Lebenshilfe“, sagte Didi Trappe zum Abschluss. Alle Beteiligten wurden von Trappe mit Geschenken bedacht, und die mitwirkenden Kinder erhielten Stofftaschen der Hefefabrik Uniform, die mit gespendeten Süßigkeiten von Kaufland und Tise gefüllt waren. Natürlich wurden auch viele Orden von allen Mitwirkenden verteilt. Stefan Stahmann, Lebenshilfe-Wohnverbundleiter Langenfeld-Monheim, erhielt insgesamt vier Orden. Ohne ehrenamtliches Engagement gäbe es keine Karnevalsitzungen der Lebenshilfe. Resi Weingarten, Marlene Wahlen, Theresia Radandt und Karin Scharnoffske-Meyer gaben Würstchen und Kartoffelsalat

und Alexandra Dieterle und Petra Dröbert Wertmarken aus, Mitarbeiter des Paketdienstes UPS servierten Getränke und an die Theke hatte Didi Trappe seine Familie verpflichtet. Als besondere Gäste begrüßte Dünchheim den Langenfelder Klaus Rohde, den jahrelangen Vorsitzenden der Lebenshilfe, WFB-Geschäftsführer Klaus Przybilla, WFB-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhard Ockel, Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann und Dr. Barbara Aßmann (CDU Langenfeld). ■

### „Farbwelten“

(FST/PM) Seit dem 23. Februar 2019 setzt die Künstlergruppe Falter ihre Ausstellungsreihe im Marktkarree Langenfeld fort, und zwar unter dem Titel „Farbwelten“. Farbenfroh mit Blick auf den Frühling präsentiert sich die neue Ausstellung der Gruppe. Sie ist bestrebt, zum Jahresbeginn kreativ auf den Frühling zuzugehen. Die unendlich weite Spanne der Möglichkeiten für die Auslegung dieses Titels eröffnete den Künstlern natürlich größtmögliche Freiheit für ihre unterschiedlichen Werke. Diese bieten uns nun bildnerische Variationen von Menschenwesen oder den Blick auf weite dramatische oder romantische Landschaften wie auch auf konkrete Stillleben, abstrakte Bildflächen oder Skulpturen und Installationen. Die Künstler wollen dem Betrachter etwas Neues zeigen, mit kreativen und farbigen Bildwerken sein Interesse wecken und vor allem seine Fantasie anregen. „Wie schon öfter haben wir auch diesmal einen Gastaus-

Für Leben & Gesundheit – 12 x in Deutschland!

**Unsere Einrichtung – Ihr sicheres Zuhause**

**HEWAG**  
SENIORENSTIFT

Alten- und Pflegeheim mit 94 Einzelzimmern  
**Besichtigungstermine nach Absprache**

Langforter Straße 3  
40764 Langenfeld  
Telefon 02173/ 106 20-0  
[www.hewag.de](http://www.hewag.de)





Werk aus der neuen Ausstellung im Marktkarree. Foto: Gruppe Falter

steller, Peter Spotka aus Moers, der uns brillante Appetit- und Augenfreude bereitende Fotos zeigt“, so die Gruppe in einer Mitteilung. Und: „Anzumerken ist: Die Ausstellung präsentiert ausschließlich Originale, geschaffen mit unterschiedlichen Materialien in verschiedenen Formaten, und vor allem auch zu moderaten Preisen. Auf jeden Fall erwarten die Besucher spannende neue Arbeiten in der angenehmen Umgebung der großzügigen Galerie des Marktkarrees, wo Sie neben dem Einkaufserlebnis auch überraschend gute Kunst genießen können.“ Der Eintritt ist wie immer frei. Die Ausstellung im ersten Obergeschoss des Karrees an der Solinger Straße 20 ist geöffnet bis zum 18. Mai 2019, immer Dienstag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr. ■

### Kunst im Landtag

(FST/PM) Kunst aus der Gartenstadt Haan ist derzeit im Foyer der CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag von Nordrhein-Westfalen zu besichtigen – wahrscheinlich eine Premiere in diesem Parlamentsgebäude. Pia Stojkovic eröffnete die Ausstellung „Geteilte Meinung“, die für sechs Wochen Abgeordnete, Besucher und Mitarbeiter erfreuen soll. Dr. Christian Untrieser (CDU) begrüßte die Künstlerin und die zahlreichen Gäste, die trotz verschneiter Straßen den Weg nach Düsseldorf gefunden hatten. „Kunst und Politik passen sehr gut zusammen und die ausdrucksstarken Bilder von Pia Stojkovic vor allem auch in dieses Gebäude. Ich freue mich,

dass erstmals Kunst aus Haan hier ausgestellt wird und hoffe auf viele Besucher“, so der Landtagsabgeordnete Untrieser. Stojkovic malt seit 30 Jahren und schafft vorwiegend abstrakte, informelle Acrylbilder. Jedes Bild entwickelt sich aus vielen Schichten und Schritten und spielt mit Farben und Formen. So wird beim Betrachten ein intuitives Erlebnis erzeugt und es werden Emotionen angesprochen, die in uns sind, allerdings im Alltag oftmals verborgen bleiben. Bei der gelungenen Vernissage führte die Journalistin Theresia Tarassova in das Leben und das Werk der Künstlerin ein. Am Piano begleitete Gero Körner. Die Ausstellung ist noch bis zum 18. März im Landtag zu besichtigen. Am 17. März in der Zeit von 14 bis 16 Uhr besteht die Möglichkeit, Stojkovic vor Ort selbst zu ihren Bildern zu befragen. „Mir macht es Freude, mit Interessierten in Kontakt zu treten.



Werk der Künstlerin Pia Stojkovic, die derzeit im NRW-Landtag ausstellt. Foto: Büro Untrieser



„Küss die Hand und habe die Ehre“ 2018 – das letzte Theaterstück unter der Regie von Ingrid Bembenek zum städtischen Mottojahr? Foto: Stadt Langenfeld

Der Titel ‘Geteilte Meinung’ passt sehr gut in dieses Haus, in dem Meinungen und diese mitzuteilen ein wichtiger Bestandteil sind“, so Stojkovic. Die Ausstellung steht allen interessierten Bürgern offen. Werktags wird um eine formlose Anmeldung gebeten (gabriele.arentz@landtag.nrw.de) und an vielen Wochenenden kann man die Ausstellung samstags und sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr ohne Voranmeldung betrachten. ■

### Ende der Mottojahr-Theaterprojekte?

(FST/PM) Für die Vorsitzende des lokalen Kulturausschusses, Elke Horbach, und für Bürgermeister

Frank Schneider ist eine Fortführung der Theaterprojekte anlässlich des städtischen Mottojahres weiterhin möglich, auch wenn sich die Musikschule organisatorisch aus den jährlichen Aufführungen zurückziehen wird. In einem Gespräch mit der Leiterin des Theaterprojektes, Ingrid Bembenek, sowie Sonja Steinsiek von der Musikschule und Elke Horbach wurden im Rathaus die Rahmenbedingungen für eine mögliche Fortführung nochmals erörtert. Bürgermeister und Musikschule boten in dem Gespräch an, dass Bembeneks Aufruf an alle Musikschullehrer von der Musikschule weitergeleitet würde und sie aus diesem Kreis gegebenenfalls Musiker auf eigene Verantwortung engagieren könne. Die Raumnutzung werde ebenfalls in Abstimmung mit den beiden Erstnutzern Volkshochschule und Musikschule großzügig geregelt und auch die mediale Unterstützung mit Fotos, Plakaterstellung und Pressearbeit weiterhin seitens

der Stadt Langenfeld gewährleistet, sofern der Bezug zum Jahresmotto bestehen bleibe. Zum Hintergrund des Rückzuges aus der organisatorischen Verantwortung als Veranstalter nannte Schneider nochmals die abnehmende Bereitschaft innerhalb des Kollegiums, sich freiwillig an den Theateraufführungen zu beteiligen, und betonte, dass diese Entscheidung kein Verbot für eine Fortführung des Theaterprojektes bedeute – ganz im Gegenteil würde die Stadt Langenfeld mit der oben genannten Unterstützung als Veranstalter im Rahmen des jeweiligen Jahresprojektes auftreten. „Er hat Vorschläge gemacht, die ich aber nicht akzeptieren konnte. Ich hätte als Privatperson weitermachen können, aber das ist sehr schwierig“, zitierte nun der „Wochenanzeiger“ Ingrid Bembenek. Gegenüber der Musikschule sei ein „Vertrauensbruch entstanden, der nicht mehr zu kitten ist“; Schneider habe ihr aber goldene Brücken gebaut. ■

### Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof  
Service-Wohnen

Haus Katharina  
Senioren- und Pflegeheim

**In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.**

**Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.**

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld  
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330  
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de  
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.



Kyra und Lara Brand landeten in Lünen auf den Plätzen zwei und drei.



Trainer Michael Stutz mit den fünf Rabauketurnier-Teilnehmern. Fotos (2): Judo-Club Langenfeld

### Taekwondo

(FST) Im Februar fand in Monheim das erste Taekwondo-Ranglistenturnier des Jahres statt. Da es um die ersten Qualifikationspunkte für die Deutschen Meisterschaften ging, waren die ITF-D Open ein hochkarätig besetztes Turnier mit 337 Sportlern verschiedener Altersstufen. Da dieses Jahr die ITF-Weltmeisterschaften stattfinden, waren auch viele Athleten des Nationalkaders sowie Taekwondoka aus den benachbarten Niederlanden am Start. Viele der Langenfelder Nachwuchssportler nutzten die Gelegenheit, an

diesem Wettkampf in der Nähe teilzunehmen. Amelie Keller und Alina Kowalczyk traten in der Kategorie U18 1. Kup im Formellaufen (Tul) an. Alina Kowalczyk wurde im Finale nur von Joanne Rosenbaum (Sportschule D'Amato) geschlagen und erkämpfte sich damit Silber. Für Amelie Keller lief es an diesem Tag nicht so gut, so dass sie auf den fünften Platz kam. Alexander Rudolf, der im Kampf (U12, bis 142 cm, bis 5. Kup) startete, siegte gegen Joel Marx (Sportschule Monheim) und verlor den nächsten Kampf gegen Ilias Karatsius (Niederlande). Damit erkämpfte er sich die Bronzemedaille. Alexander Rudolf trat auch im Tul (U12, bis 7.

Kup) an und gewann dort ebenfalls Bronze. Nikola Karnas (Kampf, U12, bis 148 cm, bis 5. Kup) verlor nur den Finalkampf gegen Leonidas Kostantis Eystathios (Doquadrat) und sicherte sich die Silbermedaille. Nils Keller startete im Tul (U15, bis 1. Kup) und war nur im Finale gegen Danilo Smailov (Dojang Nordenham) unterlegen und kam damit auf den zweiten Platz. ■

### Kreispokal

(FST) Am 20. und 21. März steigt das Viertelfinale des Fußball-Kreispokals Solingen. Die Paarungen am 20. März lauten: SV Canlar Spor gegen TSV Aufderhöhe, VfB Solingen gegen DITIB Solingen, Solingen Wald 03 gegen GSV Langenfeld; am 21. März spielt dann der SSV Lützenkirchen gegen Post SV Solingen. ■

### Sportler des Jahres

(FST) Im Februar wurden wieder Langenfelds Sportler des Jahres geehrt. Bei den Mannschaften gewannen die Cheerleader vom Cheer Label Langenfeld vor den Inlineskaterhockey-Damen der

SGL Devils und den Handballern der SGL. Sportler des Jahres wurde Sören Musmann (Unterwasserrugby, Schwimmverein Langenfeld), Sportlerin des Jahres Sportkeglerin Laura Pannebeck. ■

### Kyra und Lara Brand

(FST) Die Zwillinge Kyra und Lara Brand starteten im Februar bei den Westdeutschen Judo-Einzelmeisterschaften in der Altersklasse U18 in Herne und in der Altersklasse U21 in Lünen. Lara startete erstmals nach zweijähriger Verletzungspause bei den Westdeutschen Einzelmeisterschaften. Kyra, Zweite in Lünen und Herne, konnte sich für die Deutschen Meisterschaften U18 und U21 qualifizieren. Lara schaffte die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften U21, sie wurde Dritte in Lünen und Siebte in Herne. ■

### Rabauketurnier

(FST) Beim diesjährigen Rabauketurnier der Altersklasse U13 waren alle 30 Vereine des Judo-Kreises Düsseldorf eingeladen. Insgesamt starteten über 150 Judokas in Grevenbroich. Für den

Judo-Club Langenfeld waren fünf Talente mit starken Leistungen am Start. Emma Langefeld startete in der Gewichtsklasse bis 30 kg. Sie besiegte ihre Finalgegnerin durch zwei sehenswerte Würfe und belegte damit den ersten Platz. Aaron Möhring war ebenfalls in Topform. Er kämpfte in seiner Gewichtsklasse bis 36 kg gegen drei Gegner. Mit drei Siegen sicherte er sich ebenfalls einen hervorragenden ersten Platz. Fynn Vollbach gewann zwei Kämpfe in der Klasse bis 45 kg. Im Finale musste er sich allerdings geschlagen geben und wurde verdienter Zweiter. Gorden Krebs (Klasse bis 34 kg) und Lucio Koziol (Klasse bis 43 kg) bestritten ihr erstes Judo-Turnier. Mit Kämpferherz konnte Gorden einen Kampf für sich entscheiden und belegte den dritten Platz in seiner Gewichtsklasse. Lucio musste sich trotz starker Leistung der erfahrenen Konkurrenz geschlagen geben. ■

### Sportabzeichen

(FST/PM) Seit mehreren Jahren schreibt der Stadtsportverband den Sportabzeichenwettbewerb der Langenfelder Schulen aus. Sechs Schulen haben im Jahr

**Erster Schwimmspaß im Mona Mare!**

[www.monamare.de](http://www.monamare.de)



**AUTO - VERMIETUNG mit eigener Werkstatt**

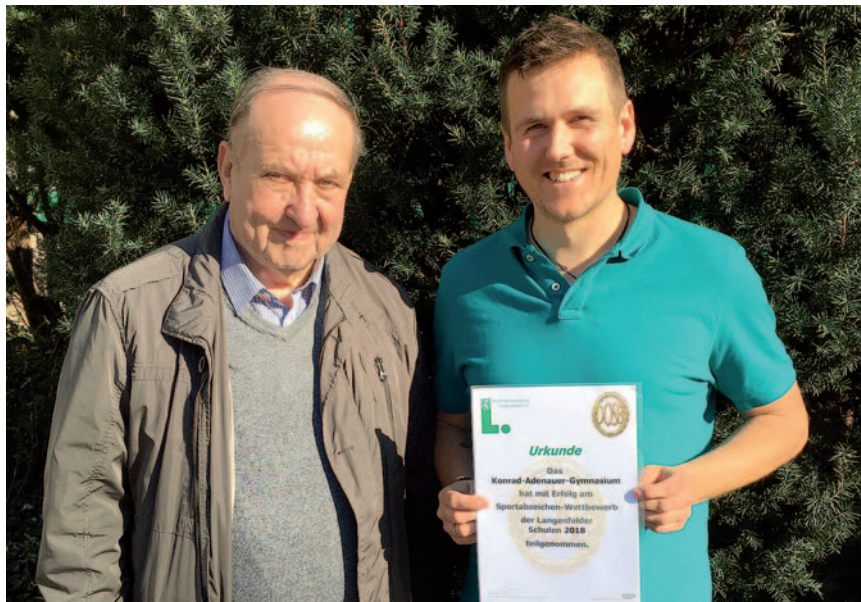
**TRUCKCENTER LANGENFELD**

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

[www.truckcenterlangenfeld.de](http://www.truckcenterlangenfeld.de)

*Viel Laster für wenig Zaster!*



Karl-Heinz Bruser (links) und Dennis Gohmert anlässlich der Sportabzeichen-Übergabe.  
Foto: Stadt Langenfeld



Fabienne Deprez: Mixed-Team-Vizeeuropameisterin und Deutsche Vizemeisterin im Einzel.  
Foto: Raphael Ronga

2018 an diesem Wettbewerb teilgenommen und 810 Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold abgelegt. Nachdem im Januar bereits die Grundschulen für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden, übergab der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Karl-Heinz Bruser, nun 153 Sportabzeichen an das Konrad-Adenauer-Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler der sechsten und zehnten Klassen legten in 2018 alle erforderlichen Prüfungen ab. Für jedes abgelegte Sportabzeichen spendet der Stadtsportverband zwei Euro, um auch so den Schulsport weiter zu stärken. ■

### Badminton

(FST) Vom 13. bis 17. Februar trafen sich die acht besten europäischen Nationalmannschaften zur Mixed-Team-EM-Finalrunde im dänischen Kopenhagen. Die Mannschaften wurden in zwei Gruppen eingeteilt. In Gruppe 2 hießen die zugelosten Gegner für das deutsche Team England, Irland und Russland. Das deutsche Team mit der gebürtigen Langenfelderin Fabienne Deprez konnte in dieser Gruppe nicht unbedingt zu den Favoriten gezählt werden. Im ersten Spiel konnte Irland aber mit einem 4:1 besiegt werden, während im Parallelspiel Russland etwas überraschend den Gruppenfavoriten England mit 3:2 besiegte. Am zweiten Tag hieß dann der Gegner Russland. Das deutsche Team konnte trotz aller Gegenwehr die 0:5-Niederlage nicht abwenden und rutschte auf den undankbaren dritten Tabellenplatz ab. Währenddessen

besiegte das englische Team Irland mit 5:0. Da sich nur der Erst- und Zweitplatzierte aus der Gruppe für das Halbfinale qualifizierten, musste der dritte Spieltag die Entscheidung im Spiel gegen die starken Engländer bringen. Während Russland im Duell mit Irland mit einem 4:1 den Gruppensieg klarmachte, mussten die Deutschen gegen England unbedingt gewinnen, um das schier Unmögliche noch klarzumachen. Das deutsche Team setzte nun alles auf eine Karte und schlug völlig unerwartet England durch Siege im Herreneinzel, Dameneinzel und im gemischten Doppel mit 3:2. Damit sicherte sich Deutschland Rang zwei in der Gruppe 2 und qualifizierte sich für das Halbfinale. In Gruppe 1 hießen die beiden Halbfinalisten Dänemark und Niederlande. Nun wurden die Paarungen der Halbfinalisten neu ausgelost. Für Deutschland kam es zu einem erneuten Aufeinandertreffen mit Russland. Hier konnte das Team als vermeintlicher Außenseiter nun Revanche für die Vorrundenniederlage nehmen. Mit geänderter Aufstellung ging es von Beginn an hochkonzentriert ans Werk. Zu Beginn stand das gemischte Doppel an. Nach einem knappen ersten Satz und einem souverän gespielten zweiten Satz konnte der erste Punkt für Deutschland verbucht werden! Das Herreneinzel ging nach einem dritten Satz an Russland. Es stand 1:1. Anschließend konnte das deutsche Team sowohl das hart umkämpfte Dameneinzel als auch das Herrendoppel zum Endstand von 3:1 für sich entscheiden und stand sensationell im Finale. Der Jubel war unbe-

schreiblich. Damit hatte nun wirklich niemand gerechnet. Das Finale gegen Titelverteidiger Dänemark, das zuvor bereits 16-mal den Titel gewann, war er-

reicht. Im Finalspiel zeigte Dänemark, warum es in Europa die Nummer eins ist. Deutschland musste sich mit 0:3 geschlagen geben. Als Vizeeuropameister

und mit dem Gewinn der Silbermedaille hat Deutschland das Ticket zur Finalrunde der Weltmeisterschaft im chinesischen Nanning im Mai geschafft. ■

## Glänzende Aussichten ...

## ... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder [info@hildebrandt-verlag.de](mailto:info@hildebrandt-verlag.de)



Die HeLö Wintergartenbau GmbH aus Hilden zieht Mitte 2019 vom Standort Gerresheimer Straße 191 in die Giesenheide.



Für eine krachende und laute WERU-Hauseingangstür wurde von BVS Bouzrara ein fast geräuschloses GU-Motorschloss präsentiert.



Das ABUS-System (SECVEST) mit elektrischer Schlösser interessierte wieder viele Besucher am Stand.

Die Veranstalter von der Pro Forum GmbH bezeichneten die 18. Langenfelder Bau- und Wohnräume erneut als Riesenerfolg mit einer großartigen Resonanz von Seiten der Aussteller und Besucher. Bei schönstem Sonnenschein kamen bereits am Samstag wieder Tausende von Besuchern aus nah und fern. Am Sonntag verzeichnete die größte Baumesse in der Region Langenfeld dann, wie auch schon in den vergangenen Jahren, einen wahren Ansturm auf die Messestände. Die Besucher kamen aus Langenfeld, Leverkusen, Düsseldorf und aus dem Bergischen Land. Aussteller sowie Besucher waren äußerst zufrieden; die meisten der Unternehmen aus der Region waren, wie auch zahlreiche Besucher, zum wiederholten Male dabei. „Diese Messe ist mit Abstand die besucherstärkste Messe in der Region“, so ein Aussteller gegenüber dem Stadtmagazin. Der Termin für die 19. Langenfelder Bau- & Wohnräume steht auch schon

fest: 15. und 16. Februar 2020. Infos zu einigen Ausstellern finden Sie auf diesen Seiten.

**Viel mehr als nur Wintergärten**

(HMH) Die Firma HeLö Wintergartenbau GmbH mit Sitz in Hilden hat auf diesem Segment den besten Ruf als Winterspezialist in der Region und langjähriger Aussteller der Bau- & Wohnräume. Über 2500 erfolgreiche, individuelle Bauprojekte haben den Ruf als verlässlicher Partner und erstklassiges Handwerksunternehmen in der Region in und um Hilden begründet. HeLö sorgt mit individueller Planung für eine perfekte Anpassung an Haus und Grundstück – nicht nur stilistisch, sondern auch funktional. Alle wichtigen Aspekte wie zum Beispiel die Haustechnik-Anschlüsse, mögliche Kältebrücken, Pflegezugänglichkeit, Revisionsschächte und Fasadendämmungen werden nicht nur in die Konstruktion einbezogen, sondern die Planung wird daran ausgerichtet. So wer-

den individuelle Wohnräume realisiert. Bei HeLö gibt es aber mehr als nur Wintergärten: Eine fachmännische und faire Beratung sowie erstklassigen Service bekommt man auch für Sommergärten, Überdachungen, Sonnenschutz, Vordächer, Windfanganlagen, Balkonverglasungen, Haustüren und Fenster. Weil solide gebaute Winter- oder Sommergärten eine Erweiterung des Wohnraums darstellen, lassen diese Umbaumaßnahmen sich genauso einfach über die Hausbank finanzieren wie ein Anbau oder Dachausbau. Um die baurechtlichen Fragen, die Betreuung beim Bau- und Katasteramt kümmert sich ein Diplom-Architekt, der alles in die Wege leitet. Zudem wird der Wert des Hauses um die vollständige Summe der Baukosten erhöht. HeLö verwirklicht in handwerklicher Perfektion die Wünsche eines jeden Kunden, ohne Aufpreise für die Änderungen von angeblichen Standardmaßnahmen und -anschlüssen. Das Hildener Traditionsunternehmen, das im Vorjahr sein 30-jähriges Firmenjubiläum feierte, zieht Mitte 2019 vom Standort Gerresheimer Straße 191 in die Giesenheide. Dort hat die Familie Kuckenbergs ein rund 1520 Quadratmeter großes Grundstück erworben, auf dem eine neue Werkstatt und eine große Ausstellungsfläche entstehen. „Heizung, Strom und Telefon sind schon vorhanden“, berichtet Regina Kuckenbergs und freut sich auf den Umzug. ■

**Fenster und Türen nachrüsten**

(HMH) Das mittelständische Unternehmen BVS Bouzrara mit Sitz in Langenfeld ist ein Full-Service-Anbieter, wenn es um die Bereiche neue Fenster und Fenstertüren, Haustüren, Dichtungstechnik, Hebe-Schiebe- und PSK-Anlagen geht: Von der Wartung über die Reparatur bis hin zur fachgerechten Beratung zum

Thema „Präventiver Einbruchschutz“ sind die Kunden hier an der richtigen Adresse. Dabei stellt das Unternehmen BVS Bouzrara heraus: „Es müssen nicht immer gleich neue Fenster- und Türelemente sein.“ Ein teurer Fenstertausch kann durch deutlich günstigere, einbruchhemmende Nachrüstprodukte (Beschlagsaustausch) nach DIN 18104-2 sowie den Einbau neuer Dichtungen vermieden werden. Des Weiteren berichtete Karim Bouzrara auf der Messe von seinem großen Ersatzteillager: „Wir führen Ersatzteile sämtlicher Hersteller wie Schüco, Roto, Siegenia, GU, Hautau, Maco, WSS, Hueck und vieler mehr (für Kunststoff-, Holz- sowie auch Aluminiumfenster/-türen). Gerade in unserem Gewerk ist es natürlich von Vorteil, die passenden Materialien und Ersatzteile griffbereit zu haben, um dem Kunden schnell Sicherheit und Dichtigkeit zu bieten und die Instandhaltung der Fensteranlagen zu gewähren, bevor neue, gegebenenfalls kostspielige, Fensterelemente eingesetzt wer-

den müssen.“ „BVS ist ein so routinierter Verarbeiter, dass der Beschlagsaustausch sofort vor Ort und bei laufendem Betrieb vonstatten geht. Das begeistert viele unsere Kunden regelrecht und hebt aus unserer Sicht das Image der Fensterbranche. Wer in hochwertige Fenster investiert und diese regelmäßig warten lässt, der erwartet, dass auch nach 20 Jahren eine Nachrüstung oder gründliche Instandsetzung möglich ist“, ergänzt Gina Lech als kaufmännische Leiterin bei BVS. Das zeigte sie auch den Interessenten auf der Messe und veranschaulichte gemeinsam mit dem technischen Berater Hans-Joachim Stiller von der Hautau GmbH, wie sich beispielsweise aus einem einfachen Kippfenster durch das Nachrüsten neuer Pilzkopfszapfen und der Montage eines motorbetriebenen Armes (RC2-zertifiziert) Sicherheit und Komfortabilität gleichermaßen spürbar erhöhen lassen. „Mit dem leisesten Motor, den es auf dem Markt gibt, wird das Öffnen und Schließen kinderleicht gemacht“, versprach

**Glasklar!**  
Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.  
Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

**HeLö Wintergartenbau GmbH**  
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden  
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

**BVS BOUZRARA**  
Verschluss- und Sicherheitstechnik

**Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiemelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!**

- Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
- Reparatur & Dichtungs-austausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

**Wir bedanken uns für das rege Interesse der Besucher an unserem Messestand auf der „Bau- und Wohnräume 2019“**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld  
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de  
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



**Elektronischen Schließzylindern (WAPPLOXX) stand der Herbertz Sicherheitstechnik.**



**Der Langenfelder Energieberater Jörg Arndt zeigte sich erneut rundum zufrieden mit der Nachfrage auf der Messe.**



**Hochwertige PIENO-Haustüren mit hochglänzender Spiegeloptik und Design-Glastüren gibt es bei Herringslack & Münkner.**

Hans-Joachim Stiller. Zum Thema leichte Handhabung gab es an dem Messestand von BVS Bouzrara noch ein weiteres Highlight zu erkunden, das bei Parallelschiebe-Terrassentüren nachgerüstet werden kann: Der sogenannte „SP-komfort – Abstell-Schiebe-Beschlag“ erinnert irgendwie an den Softeinzug moderner Küchenschränke. Bei dieser von der EU unterstützten Entwicklung kann die Terrassentür nach der Entriegelung über den Handgriff in der Schiebeseite nach Bedarf und ohne großen Kraftaufwand geöffnet und geschlossen werden. Verriegelt man die Terrassentür wieder, kann man diese wahlweise auch auf eine Spaltschiebeöffnung stellen, bei der die Tür mit einem Sechsmillimeter-Lüftungsschlitz zum Rahmen abgestellt wird und dennoch sicher verriegelt werden kann. Für eine krachende und laute WERU-Hauseingangstür wurde von Karim Bouzrara ein GU-Motorschloss präsentiert und erläutert. „Dieses ist eine Entwicklung unseres Hauses. Das Schloss schließt zu-

verlässig und absolut geräuschlos. Das Herausschnellen der drei Fallen ist nun nicht mehr vorhanden, welches die Bewohner der Häuser immer bemängelten. Mit dieser neuartigen Technik kann man im Nachgang den Bewohnern, was den Geräuschpegel im Treppenhaus betrifft, helfen“, erklärte Karim Bouzrara auf der Messe. ■

**Einbruchs-Schutz bleibt Top-Thema**

(HMH) Wie wichtig das Thema Einbruchs-Schutz den Menschen für die eigenen vier Wände geworden ist, das kann Denis Herbertz anhand des eigenen Unternehmens-Wachstums verdeutlichen. Als er den elterlichen Betrieb Herbertz-Sicherheitstechnik in Langenfeld vor 20 Jahren übernommen hat, hatte man zehn Mitarbeiter – mittlerweile sind es doppelt so viele. Der anhaltend starke Trend bei diesem Thema war auch auf der diesjährigen Messe wieder zu spüren. Die Firma Herbertz war dort nicht nur als Standbetrei-

ber vertreten, sondern bot zusammen mit der Kriminalpolizei für den Kreis Mettmann zwei Fachvorträge zum Thema Einbruchschutz an: „Wir sind sehr beratend aktiv“, ergänzte Denis Herbertz. Die Bandbreite an Produkten, mit denen man den eigenen Wohnraum sicherer gestalten kann, ist dabei enorm und reicht von rein mechanischen Vorrichtungen bis hin zu elektronischen High-Tech-Überwachungssystemen. Auf der Baumesse fiel erneut an dem Stand der Firma Herbertz das neue ABUS-Funkalarmsystem namens SECVEST ins Auge. Dieses System verbindet bekannte Sicherheitstechnologien miteinander: Mechanische Fenster- und Türsicherung, elektronische Schließzylinder (WAPPLOXX), Alarmtechnik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Brandschutz sowie Hausautomation verschmelzen dabei zu einer ganzheitlichen Sicherheitslösung und lassen sich auf die individuellen Wünsche der Kunden anpassen. So kann das System mit einer komfortablen Bedienung über die SECVEST-App beispielsweise bei einem Einbruch direkt eine Meldung absetzen, bei Feuer die Rollläden hochfahren und ausgewählte Fluchtwege öffnen. „Für dieses System gibt es im Moment deutschlandweit nur wenige geprüfte Einrichter“, beschrieb Denis Herbertz und veranschaulichte die Besonderheiten der Bedienung an der Alarmzentrale. Mechatronische Komponenten setzen dem Eindringling einen mechanischen Widerstand entgegen und lösen gleichzeitig einen Alarm aus. Darüber hinaus kann das eigene SECVEST-Sicherheitssystem auch via Internet oder mittels einer mobilen (Apple-)Applikation ortsunabhängig bedient werden. Mit der SECVEST-App sieht man anhand von Live-Bildern immer und überall, ob zuhause oder im Büro alles in Ordnung ist. Die Einrichtung des

*Auch Dein Haus will sparen!*



- Energieberatung
- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- KfW Förderbegleitung
- Qualifizierte Baubegleitung

Ingenieurbüro für Bau- und Energieberatung | Dipl.-Ing. (FH) Jörg Arndt  
www.arndt-energiekonzepte.de | Telefon 02173-980568 | Fax 02173-2039496

Systems übernimmt die Firma Herbertz, zu deren Service auch die kostenlose Vor-Ort-Beratung beim Kunden gehört. Mechanische Sicherungen und elektronische Alarmsysteme sowie Videoüberwachung, von der Planung bis zur Ausführung mit anschließendem Wartungsservice und Objektüberwachung, alles aus einer Hand. ■

**Rege Nachfrage bei ARNDT Energiekonzepte**

(AB) Rundum zufrieden zeigte sich Diplomingenieur Jörg Arndt, der mit seinem Ingenieurbüro ARNDT Energiekonzepte auf der Messe vertreten war: „Die Messe war sehr gut besucht und viele Interessenten kamen gezielt an meinen Stand und

hatten sich im Vorfeld schon gut informiert“, so der Langenfelder Energieberater. „Viele Fragen drehten sich um die Förderprogramme der KfW.“ Besonders im Mittelpunkt standen die Förderung für Einzelmaßnahmen wie die Sanierung von Fenstern, Dach oder Heizung, Umbauten für besseren Einbruchschutz sowie die Standards für die KfW-Effizienzhäuser bei Neubau und Sanierung. Auch der Hauskaufcheck und die Erstberatung waren Dienstleistungen von ARNDT Energiekonzepte, für die sich die Messebesucher in großer Zahl interessierten. Den ganzen Tag beantwortete Jörg Arndt die Fragen der Verbraucher rund um die Themen Energie, Sanierung und Fördermittel. „Wir bringen unseren Kunden



**Für ein sicheres Zuhause**



## Herbertz

### Sicherheitstechnik

- Einbruchschutz • Schlüsseldienst
- Reparaturen von Türen und Fenstern
- Wartung und Instandhaltung
- Elektrische Steuerungen und Antriebe für Rollläden
- Elektronische Schließsysteme
- Alarmsysteme • Videoüberwachung



Hauptstr. 64-66  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 / 13059  
Fax: 02173 / 13729

info@herbertz-sicherheitstechnik.de · www.herbertz-sicherheitstechnik.de

Halten, wenn es drauf ankommt!

GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.





Ideencenter

Herringslack + Münkner

Fenster und Türen

Schneiderstraße 61  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 / 855137  
E-Mail: info@ic-hm.de  
Internet: www.ic-hm.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung!



Der Bodenfachmarkt Helmut Hermanns GmbH bringt nunmehr in zweiter Generation über 50 Jahre Erfahrung für Bodenbeläge mit.



Das Team der Langenfelder Verbraucherzentrale darf auf der Bau- & Wohnräume nicht fehlen.



Der Termin für die 19. Langenfelder Bau- & Wohnräume 15. und 16. Februar 2020.

**W. SCHÄFER** Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH  
**BAUSTOFFE**

**Sand - Kies - Mineralgemisch**  
**Neu ! Neu !** **Betontankstelle**

**Ab Lager oder frei Baustelle !**

Industriestraße 20 - 40764 Langenfeld

Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de

Klarheit für einen unübersichtlichen Markt und begleiten sie auf Wunsch bei den kompletten, jeweils gewünschten Maßnahmen mit Fachkenntnis und Erfahrung“, sagte Arndt. ■

**Sicherheitstechnik in Fenstern und Türen**

(PM) Neu im Programm bei Herringslack & Münkner sind Haustüren von PIENO, die für reges Interesse bei den Messebesuchern sorgten. Die Türen von PIENO werden in Sarleinsbach (Österreich) von A bis Z in eigener Fertigung entwickelt und produziert. Höchste Innovationskraft, höchste Qualität und längste Lebensdauer, Handwerk und Hightech machen jede Tür zu einer einzigartigen. Jede Haustür ist aus PIENO-COMPOUND gefertigt, einem Verbundstoff, der sowohl hinsichtlich Qualität als auch hinsichtlich Sicherheit einzigartig in der Branche ist. So kann jede PIENO ein durchgängiges, bis ins Detail abgestimmtes Einbruchkonzept vorweisen.

Eine PIENO sieht man nicht nur, die spürt und hört man. Ein ganzes Leben lang. Sichere Fenster und Türen verderben Langfingern das Geschäft und schützen Hab und Gut wirksam vor einem unberechtigten Zugriff. Darauf verwies Tino Münkner von der Firma Herringslack & Münkner aus Langenfeld und demonstrierte am Messestand, wie einfach man beispielsweise ein verschlossenes Fenster von außen öffnen kann. „Auch alte ‘Häuseraugen’ sind oft innerhalb weniger Sekunden geöffnet. Neue Exemplare mit widerstandsfähigen Komponenten bieten je nach Ausstattung hohe Sicherheitsreserven“, so Münkner. Diese sind auch dringend nötig: Laut polizeilicher Kriminalstatistik gab es 2015 insgesamt rund 150 000 Einbrüche und Einbruchversuche in Häuser und Wohnungen, das sind rund 8,7 Prozent mehr als 2014. „Bei gut 39,1 Prozent dieser Fälle blieb es beim Versuch – ein wichtiger Hinweis darauf, dass sich die ausgesuchten Tatorte in vielen Fäl-

len als zu gut gesichert herausstellten“, ergänzt Münkner. Wer ein allein stehendes, schlecht einsehbares Einfamilienhaus oder eine Stadtwohnung im Erdgeschoss beziehungsweise in einem eher anonymen Mehrfamilienhaus sein Eigen nennt, kennt dieses ungute Gefühl: Habe ich vor der Fahrt zur Arbeit alle Fenster und Türen richtig zugemacht? Kann ich angesichts steigender Einbruchszahlen beruhigt in den Urlaub fahren? „Übertreiben sollte man die Sorgen

um die Sicherheit von Haus und Wohnung nicht. Aber schon der Einbau besser gesicherter Fenster und Türen sorgt bei der Abwesenheit von zuhause für ein beruhigendes Gefühl“, erklärt der Geschäftsführer André Herringslack. Bei Fenstern und Fenstertüren beginnt das Thema Sicherheit: Sie müssen stabil und belastbar sein. Wichtig sind die ordentliche Befestigung der Scheibe im Fensterflügel, hochwertigen Beschläge und widerstandsfähige Schließeinrichtungen.

„Dazu kommt die Montage des Fensters im Mauerwerk. Sie muss nach den gültigen Regeln der Technik erfolgen“, bekräftigt Herringslack. Auf einige wesentliche Punkte sollten Bauherren oder Modernisierer achten: Wenn Fenster mit dem Rahmen verschraubte Schließbleche, aufhebelsichere Pilzkopfpfannen in mehreren Ecken und einen drehgehemmten Griff mit Aufbohrschutz besitzen, gelten sie als sicher. Wie sicher sie letztendlich sind, richtet sich dabei nach der

**Wer dämmt, gewinnt**

Die große Liebe begegnet entschlossenen Hauskäufern oder Erben oft ganz unvermittelt: Da steht es, das Traumhaus, vor 50 Jahren oder mehr gebaut und genau deshalb mit viel Charme gesegnet. Neue Grundrisse und zeitgemäße, individuelle Gestaltung sind zwei ganz wesentliche Elemente einer Renovierung und Modernisierung. Doch das renovierte Haus soll nicht nur das Auge erfreuen, sondern man soll sich dort auch wohlfühlen – zu jeder Jahreszeit. Im Sommer will man in den eigenen vier Wänden nicht schwitzen, im Winter nicht frieren oder unendlich gegen die Kälte anheizen. Deshalb ist es ratsam, sich auch unter dem Aspekt der fühlbaren Behaglichkeit mit dem künftigen Schmuckstück auseinanderzusetzen und entsprechende Modernisierungsmaßnahmen einzuplanen. Zieht es im Raum, obwohl alle Fenster und Türen dicht geschlossen sind? Fühlen sich manche Zimmer klamm an, obwohl geheizt wird? Kriecht die Kälte über den Fußboden in die Zehen, obwohl der Heizkörper auf Volldampf läuft? Beim Wohnen im nicht renovierten Zustand offenba-

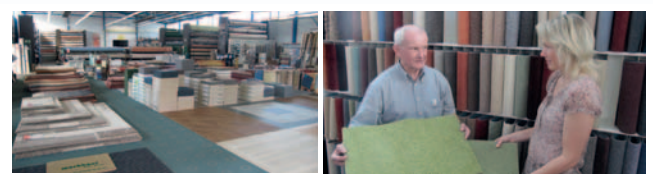


In Bestandsbauten lässt sich ein fühlbar gemüthlicher Zustand auch nachträglich einbauen. Foto: Brillux GmbH & Co. KG

ren sich speziell an kühlen Tagen die Schwachstellen eines betagten Hauses. Das hat meist genau einen Grund: Das Haus ist ungenügend gedämmt – und das hat Konsequenzen. Zu viel Hauswärme entweicht über die Außenwände und Schwachstellen am Gebäude (sogenannten „Wärmebrücken“), das Dach oder Kellerdecken nach draußen. Was bedeutet das? Als Bewohner eines schlecht gedämmten Hauses fröstelt es einen doppelten: Man friert und muss zudem eine hohe Heizkostenrechnung ins Haushaltsbudget einplanen. Das unangenehme Gefühl, dass es zieht, stellt sich ein, wenn die Temperatur der Raumluft höher ist als die Oberflächentemperatur der Wände. Schon bei zwei Grad Celsius Unterschied macht sich

das Phänomen bemerkbar, bei höheren Abweichungen verstärkt sich diese Wirkung noch. Verantwortlich dafür sind die nicht genügend gedämmten (Außen-)Wände, die im Winter ständig von außen gekühlt werden und so immer ein Temperaturgefälle zur Raumluft aufweisen. Genau dieser Zusammenhang produziert auch einen weiteren Störfaktor echter Behaglichkeit – klamme Zimmer. Denn in der warmen Raumluft ist Feuchtigkeit gebunden. Trifft sie auf eine kühlere Oberfläche – in dem Fall die schlecht gedämmte Außenwand – kondensiert das in der Raumluft enthaltene Wasser: Die Wand wird feucht. Das fühlt sich übrigens nicht nur ungemüthlich an, sondern birgt auch die Gefahr von Schimmelpilzbefall. (pb) ■

**BODENFACHMARKT**  
HELMUT HERMANN'S GMBH



**FACHBERATUNG & VERLEGUNG**

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str. 16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177  
info@tebosshop.de / www.tebosshop.de



**Bau- & Wohnräume steht auch schon fest:**



**Holzmarkt Goebel aus Monheim bietet einen All-Inclusive-Service aus einer Hand – bei den Holzprofis bleiben keine Wünsche offen.**



**Die Immobilien-Profis der Thilo Immobilien GmbH sind Experten in allen Preislagen im Immobilienmarkt.**

Zugriffszeit und dem verwendeten Werkzeug. „Im Grundsatz geht es um die Zeit: Je länger der Einbrecher braucht, umso größer ist das Risiko, entdeckt zu werden. Er wendet sich dann lieber einem Objekt zu, in das er leichter eindringen kann“, erklärt Judit Herringslack. Wer mehr Sicherheit braucht und Werte zu schützen hat, sollte sich nach der so genannten „Resistance Class“ richten (früher „WK“ für „Widerstandsklasse“). Für den Privatgebrauch würden sich dann Fenster und Fenstertüren mindestens der „Resistance Class 2“ (kurz „RC 2“) anbieten. Wem dies noch nicht genügt, der kann höhere Sicherheitsklas-

sen wählen oder sollte auf zusätzliche elektronische Helfer zurückgreifen: Dazu zählt die Einbindung in ein modernes Alarmanlagensystem, das sowohl die Gewaltanwendung von außen als auch versehentlich offen gelassene Fenster und Fenstertüren meldet. Auch die Haustür sollte beim Thema Sicherheit nicht außer Acht gelassen werden. Hier helfen stabile Materialien, aufbohrsichere Schlösser und massive Sicherheitsverriegelungen sowie verdeckt liegende Drehbänder und automatisch verriegelnde Mehrfachschlösser. „Auch hier ist für den besseren Schutz eine Einbruchhemmung nach RC 2 zu empfeh-

len“, ergänzt Tino Münkner. Zu den zusätzlich erhältlichen elektronischen Helfern zählen eine umfassende Audio- und Videoüberwachung sowie Zutrittskontrollen mittels eines Fingerprint-Systems, einer Fernbedienung oder eines Transponders. ■

**50 Jahre Berufserfahrung**

(HMH) Der Bodenfachmarkt Helmut Hermanns GmbH bringt nunmehr in zweiter Generation über 50 Jahre Erfahrung für Bodenbeläge mit. Früher unter dem Namen „Teppichland“ in Monheim-Baumberg bekannt, ist das Unternehmen bereits seit 15 Jahren im Langenfelder In-

dustriegebiet „Fuhrkamp“ als „Bodenfachmarkt“ für Teppichböden, Vinylbelege, Laminatböden und PVC-Bodenbeläge aktiv; das Familienunternehmen ist eines der wenigen inhabergeführten Fachgeschäfte für Handel und Verlegung auf dem hiesigen Markt. Als Aussteller auf den „Langenfelder Bau- & Wohnräumen 2019“ konnten dies Helmut und Jörg Hermanns den zahlreichen Besuchern an ihrem Messestand unter Beweis stellen. ■

**Günstige Finanzierungen**

(HMH) Für alle Interessierten gab es am Stand der Thilo Immo-

bilien aus Langenfeld ein umfassendes Angebot an Informationen und Beratung rund ums Haus. Großes Interesse zeigten die Besucher an den Themen „Energiekosten senken“, „Modernisierung“ und „günstige Finanzierungen“ oder an den Immobilien selbst. Besonders die Einführung des neuen Baukindergeldes wurde oft direkt am Stand diskutiert. Die Fachvorträge am Samstag und Sonntag unter dem Titel „Verkaufen ohne Makler“ waren sehr gut besucht und fast komplett belegt. Viele junge Familien interessierten sich besonders für das Neubaugebiet in Hilden. ■

**Erfahrung verdient Vertrauen ▲ Langenfeld**



**Telefon-Hotline:  
02173 / 16 224 60**

- ▲ Immobilien-Verkauf ▲ Neubaumaßnahmen
- ▲ Kapitalanlagen ▲ Marktpreis-Einschätzung
- ▲ Finanzierungen aller Art



Ralf Thilo  
Geschäftsführer



Jürgen Knode  
Immobilienberater



René Hübner  
Finanzierungsberater



Marktplatz 10 ▲ 40764 Langenfeld ▲ Telefon 02173/16 224 60  
www.immobiliencenter-langenfeld.de

## „Da gibt es einen, der das alte Klo kaufen will ..“

Der renommierte Landschaftsarchitekt Richard Bödeker wohnt und arbeitet im ehemaligen Bahnhof Neandertal



An der Decke seines Büros hat Richard Bödeker eine Suzuki Intruder aufgehängt.



Der international renommierte Landschaftsarchitekt hat einen Sinn für kreative Details.

**Vom Hühnerstall über das Toilettenhäuschen bis zum Güterschuppen: Wenn das mal keine steile Karriere für einen Firmensitz ist. Besucht man ihn in seinem Büro im Bahnhof Neandertal, kann man gemeinsam mit Richard Bödeker über ein solches Kopfkino lachen. Der Mann hat Humor – und er braucht ihn bestimmt auch. Würde man sich sonst in die Irrungen und Wirrungen hineinbegeben, die der Denkmalschutz so mit sich bringt? Als Blick in den Rückspiegel der Geschichte ganz bestimmt sinnvoll, verwaltungstechnisch ein Bürokratiemonster und für den Eigentümer einer solchen Immobilie manchmal ein Grund für schlaflose Nächte.**

tern und Behörden. Bödeker ist ein kreativer Freigeist, der es schon mal wagte, die Kreissparkasse auf dem Mettmanner Jubiläumsplatz in humoriger Absicht sprengen lassen zu wollen. Von ihm darf man nicht erwarten, dass er auch noch vor dem Kleingedruckten in jedem Paragraphen einen Kniefall macht. Aber irgendwie wurde man sich dann wohl doch einig, meistens jedenfalls.

### Herzblut

Wer sich heute in seinem Güterschuppen-Büro umschaute, spürt vor allem eines: Hier war und ist jemand mit viel Herzblut bei der Sache. Angefangen hatte alles vor beinahe 60 Jahren – in Sicht-

weite zum alten Bahnhofgebäude. „Ich hatte mich damals noch als Single in eines der Apartments der ‘Villa Sommer’ direkt gegenüber eingemietet“, plaudert Richard Bödeker über längst vergangene Zeiten. Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit als Landschaftsarchitekt nahmen auf 35 Quadratmetern ihren Anfang. „Dort wurde gewohnt, gearbeitet und unter den Tischen geschlafen“, erinnert sich Bödeker schmunzelnd an beengte Verhältnisse. Um denen zu entrinnen, baute er erst den Hühnerstall im Garten zum Wohnbüro um. Und dann ging’s mit dem Toilettenhäuschen am Bahnhof weiter.

### Abbruchreifes Örtchen

Dazu hatte es damals bei der Bahn eine Aktennotiz gegeben. „Da gibt es einen, der das alte Klo kaufen will, das wir eigentlich abreißen wollten. Können wir dafür noch was nehmen?“, war dort zu lesen. Am Ende waren es 1000 Mark, die Richard Bödeker für das abbruchreife Örtchen auf den Tisch legen musste. Er engagierte den Mettmanner Architekten Manuel Reig, um aus der Toilette gemütliche vier Wände werden zu lassen. Und dann ging’s auch schon weiter im Bahnhof selbst, den der Landschaftsarchitekt damals noch von der Bahn gemie-

tet hatte. Erst der Güterschuppen, dann die Bahnkneipe und die Wartesäle.

### Hausschwamm und Bullerjan

Schlussendlich kaufte Richard Bödeker das alte Gemäuer, um jenseits seines Büros vom Keller bis zum Dachgeschoss insgesamt sieben stilvolle Wohnungen entstehen zu lassen. Ach ja, zwischendurch hatte er auch noch mit Wasser im Keller und dem leidigen Hausschwamm zu kämpfen. „Das war wie im Hor-

rorfilm“, erzählt er vom lästigen Mitbewohner, über den er einst an die zuständige Behörde mit biblischen Worten schrieb: „Wenn man den Hausschwamm hat, muss ein Priester kommen, um das Haus zu segnen. Danach muss es abgebrannt werden.“ Dazu kam es Gott sei Dank nicht. Der Bahnhof steht noch – und auch die alte Suzuki Intruder hängt auch noch an der Decke. Geheizt wird mit dem „Bullerjan“ und gemütlich ist es ohnehin in jeder Ecke.

(SABINE MAGUIRE) ■

### Kreativer Freigeist

Alpträume hat Richard Bödeker als Bahnhofsbesitzer dennoch nur selten bekommen. Denn vieles hatte er schon umgebaut, während er das Domizil über Jahre hinweg von der Bahn gemietet hatte. „Ich habe dort für alles Anträge und Pläne eingereicht. Das lief prima“, erinnert sich der Landschaftsarchitekt daran, wie alles begann. Als er den Bahnhof später kaufte, gab es plötzlich andere Zuständigkeiten und zuweilen war das alles nicht so einfach mit den Äm-

### Bahnhof

(SM) In den 1980er Jahren kaufte Richard Bödeker den Bahnhof Neandertal von der Deutschen Bahn. Den Güterschuppen hatte er zuvor schon gemietet und als Büro ausgebaut. Es folgte der Umbau von Wartesälen, Bahnhofsgaststätte und Nebenräumen zu sieben Wohnungen auf insgesamt 1200 Quadratmetern. ■



Alljährlich öffnet er Garten und Büroräume zum „Tag der offenen Gartenporte“.

Fotos (3): Mikko Schümmelfeder